

Lehrerarbeitszeit - jetzt wird es vielleicht spannend

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 20. Juni 2019 11:37

Stimmt. Alleine schon die Vorstellung, Arbeitszeit zu dokumentieren, ist ja so albern, da kann man sich nur drüber lustig machen.

Ist ja auch eine gute Sache. Dann kann der Dienstherr weiter so tun, als gäbe es so eine Arbeit gar nicht und muss sich weiterhin nicht damit zurückhalten, sich neue Aufgaben auszudenken, weil die passen ja problemlos in die Lehrerarbeitszeit rein.

Und der Lehrer kann sich weiterhin über das gemeine Arbeitnehmervolk erhaben dünken, weil seine Arbeit ja so wichtig und komplex ist, dass man die überhaupt nicht zählen kann. Denn der Lehrer arbeitet ja nicht, er hat eine Berufung.

Ist doch fein, alle Seiten sind zufrieden und glücklich.

Bis auf die armen Profis natürlich, die sich einbilden, dass sie für Geld arbeiten und deswegen auch gerne festgehalten sehen möchten, wo sie wieviel und in welchem Umfang tätig sind. Damit Unrechtmäßigkeiten nämlich dokumentiert und ggf. vor Gericht beklagt werden können.

Aber die brennen ja auch nicht, wenn sie in leuchtende Kinderaugen blicken. Überhaupt, Profis. Nur ein durch und durch unprofessioneller Lehrer ist ein guter Lehrer und hat Visionen!